

Literatur: Boyens, Das deutsche Seerecht. 2 Bde. Leipzig 1897 und 1901. Einaigl, Handbuch der Exportpraxis. Wien 1910. Fiedler, Das Konnossement des Österreichischen Lloyd. Aussig 1905. (Jahresbericht der Aussiger Handelsakademie.) Herzog, Die Praxis der Transportversicherung. Berlin 1909. Hilbert, Die Technik des Versicherungswesens. Leipzig 1914. Hörst, Leitfaden zum Studium der Grundsätze und Einrichtungen des Versicherungswesens. Prag 1905. Kalveram, Die Delkredereversicherung. Zeitschr. f. Betriebswirtschaft. 1925. Konnossemente und Seefrachtrecht in verschiedenen Staaten, bearbeitet vom Bureau des Industrierates im österr. Handelsministerium. Wien 1902. Legett, *A Treatise on the law of Bills of Lading*. London 1893. Liebig, Die Seeversicherung. Berlin 1914. Lyon, Caën und Renault, *Traité de droit commercial*. V. u. VI. Bd. 1901 und 1896. Mayer, Zum Konnossementrecht in Juristische Blätter 1896, Nr. 12. Mahlberg, Die Grundlagen der Telegraphen-Codes. Leipzig 1921. Manes, Grundzüge des Versicherungswesens. Leipzig 1911. Moldenhauer, Das Versicherungswesen. 2 Bde. Leipzig 1911/12. Röhl, Enzyklopädie des Eisenbahnwesens. Berlin und Wien 1914. Schaps, Das deutsche Seerecht. 2. Aufl. Bd. I. 1920. Serrutow, *The Contract of affreightment as expressed in Charterparties and Bills of Lading*. London 1899. Stern, Seehandelsverkehrseinrichtungen. Leipzig 1909. Tindl, Kaufmännische Codes. Wien 1915 (XVII. Jahrbuch der Exportakademie). Vidari, *Diritto Maritimo Italiano*. Mailand 1892. Wagner, Die Grundzüge des englischen Havarie-grosserechtes. Wien 1914 (Publ. der Exportakademie). Wüstendörfer, Seeschiffahrtsrecht im Handbuch des Gesamthandelsrechtes von Ehrenberg. VII. Bd. II. Abt. Derselbe, *The Hague Rules 1922*. Mannheim 1923.

IV. DIE WÄHRUNGEN UND DEISENNOTIERUNGEN

1. DIE EUROPÄISCHEN WÄHRUNGEN

Der Weltkrieg mit seinen wirtschaftlichen und sozialen Folgen hat die Währungsverhältnisse der meisten Länder Europas in Unordnung gebracht, zum Teil vollkommen zerrüttet. Der ins Ungeheure gestiegene Bedarf der kriegführenden Staaten an Geld wurde zum großen Teil durch Anleihen bei den Notenbanken gedeckt; diesen mußte dagegen gestattet werden, die Bareinlösung ihrer Noten einzustellen. So sind große Mengen uneinlöslicher Noten ausgegeben worden, die Kurantmünzen und später die Scheidemünzen verschwanden aus dem Verkehr, allenthalben machten sich Inflationserscheinungen geltend. Der Geldwert ist gesunken und veränderlich geworden. Die vor dem Weltkriege zumeist stabilisierten Geldverhältnisse mußten fast durchwegs Papierwährungen Platz machen. Andererseits konnten die neutral verbliebenen Staaten Europas, wie die Schweiz, Holland, Spanien und die nordischen Staaten, ihre Goldvorräte wesentlich erhöhen. Die jüngste Zeit ist gekennzeichnet durch